



## Laurenzichor Bamberg

mit Klaus Schauer an der Zither

„Natur und Küche – Lieblingslieder aus 25 Jahren“

zur Kerwa

9. August 2026, 17.00 Uhr in der Laurenzikapelle

**Freunde, die ihr seid gekommen**

Josef Michel (1928-2002)

**Mailed**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Der Schnee zerrinnt

Text: Ludwig Hölty (1748-1776)

**Die Nachtigall**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

**Über d' Alma**

Volksweise, Bearbeitung Harald Oberlechner (\*1963)

**Wenn ich ein Vöglein wär**

a) Kanon: mündlich überliefert

b) Satz: Helmut Barbe (1927-2021) 1988

**Miau** Kanon zu drei Stimmen

aus Frankreich

1.

2.

3.

**Veronika, der Lenz ist da**

Text: Fritz Rotter (1900-1984)

Musik: Walter Jurmann (1903-1971), Satz: Matthias Hermann (\*1960)

**Der frohe Wandersmann**

Text: Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857) 1822

Wem Gott will rechte Gunst erweisen Melodie: Friedrich Theodor Fröhlich (1803-1836)

Satz: Helmut Barbe (1927-2021) 1988

**Da unten im Tale**

Volkslied aus Schwaben, Satz: Johannes Brahms (1833-1897)

**Wüchsen mir Flügel**

Max Ritter von Weinzierl (1841-1898)

Text: Julius Wolff (1834-1910)

**An der schönen blauen Donau, Walzerfolge**

Johann Strauss (Sohn) (1825-1899)

Bearbeitung Curt Mahr (1907-1978)

**O Täler weit, o Höhen**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Text: Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857) 1822

**Von den zwei Hasen**

Volkslied, vor 1820

Zwischen Berg und tiefem Tal

Satz: August von Othegraven (1864-1946)

**Es geht ein dunkle Wolk herein**

16. Jahrhundert, Satz: Hugo Distler (1908-1942)

## Die kleine Kneipe

Pierre Kartner (1935-2022)

**Seltne Blum der Männertreu**

**Mariechen saß weinend im Garten**

## Das Rehlein

Friederike Kempner [?] (1826-1904)

2. Das Rehlein trank wohl aus dem klaren Bach, klaren Bach, derweil im Wald der muntre Kuckuck lacht, Kuckuck lacht, Der Jäger zielt schon hinter einem Baum, das war des Rehleins letzter Lebenstraum.

3. Getroffen war's und sterbend lag es da, lag es da, das man vorher noch munter hüpfen sah, hüpfen sah, Da trat der Jäger aus dem Waldessaum und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum.

4. Die Jugendjahr', sie sind schon längst entflohn, längst entflohn, die ich verlegt als junger Waidmannssohn, Waidmannssohn, Er nahm die Büchse, schlug sie an ein' Baum und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum.

## Die erschreckliche Geschichte vom ungetreuen Heinrich

Heinrich schlief bei seiner Neuvermählten

## Der Zug

Ernst Pepping (1901-1981)

Sie war ein Mädchen, jung an Jahren

## Wahre Freundschaft soll nicht wanken

aus Franken